

# PodC JLL Episode 032

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 32: <Das Horn und das Perfekt>

Kommen wir zurück zu Elisabeth und Zacharias und dem kleinen Johannes.

Vom Setting her sind wir noch am Tag der Beschneidung. Die Nachbarn und die Verwandtschaft sind da und es ist ein großer Freudentag. Alles erscheint halbwegs normal, bis Elisabeth und kurz darauf Zacharias darauf bestehen, ihren Sohn *Johannes* zu nennen, und bis Zacharias plötzlich nach Monaten des Schweigens wieder zu reden beginnt. Und das, was er sagt bewirkt bei seinen Zuhörern Furcht, Nachdenken und Fragen.

Also die Frage: Was hat er gesagt?

*Lukas 1,67.68: Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er sein Volk angesehen und (ihm) Erlösung geschaffen hat.*

Bis dahin ist erst einmal alles in Ordnung. Gott ist ein Gott, der sein Volk *angesehen und ihm Erlösung geschaffen hat*. Super. Das ist eine frohe Botschaft, aber über wen redet Zacharias? Die naheliegende Antwort wäre: natürlich über seinen Sohn. Über wen denn sonst?

Aber lesen wir weiter:

*Lukas 1,69: Er hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids, seines Knechtes,*

Dieser Begriff *Horn des Heils* ist leider ziemlich unverständlich. Hörner sind in der Bibel ein Bild für Kraft. Das kommt wahrscheinlich daher, dass es eine Menge starker Tiere mit Hörnern gibt. Man denke nur an einen Stier! Hörner sind deshalb in der Bibel ein Bild für Kraft, politisch-militärische Macht oder allgemein für Könige. Sorry, das ist etwas, das man sich einmal merken muss. Denk einfach an einen Wikingerhelm. Ein *Horn des Heils* ist ein Bild für jemanden mit Kraft, der Rettung bringt und bei dem ich Zuflucht finde.

So kann David von Gott singen:

*2Samuel 22,3: Mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine Festung und meine Zuflucht. Mein Retter, vor*

*Gewalttat rettest du mich!*

Zacharias formuliert: *Er – Gott – hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids*. Gott hat uns einen Retter-König eingesetzt im Haus Davids. Wer ist damit gemeint? Über wen redet Zacharias? Und man würde natürlich erwarten, dass er hier über seinen Sohn redet, aber der kann nicht gemeint sein. Warum nicht? Weil wir schon wissen, dass Zacharias und Elisabeth beide Nachfahren von Aaron sind (Lukas 1,5). Sie stammen also aus dem Stamm Levi und nicht aus dem Stamm Juda, zu dem das Haus, also die Dynastie, Davids gehörte. Der kleine Johannes ist nicht das *Horn des Heils*. Zacharias spricht – besser *weissagt* – nicht über seinen Sohn, sondern über den Sohn der Maria.

*Lukas 1,69: Er hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids, seines Knechtes,*

Noch etwas ist hier wichtig. Zacharias sagt: *Er – Gott – hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet*. Wie kann das sein, wenn Jesus noch nicht einmal geboren war? Müsste er nicht formulieren: Gott *wird* uns ein Horn des Heils aufrichten? Und die Antwort lautet: Ja. So müsste er formulieren, wenn er Deutsch reden würde. Tat er aber nicht!

Und so möchte ich euch jetzt kurz das sogenannte *prophetische Perfekt* vorstellen. Du musst Grammatik nicht lieben, aber bitte versuch trotzdem, zu verstehen, worum es mir geht.

Wenn man Altes Testament liest – und Zacharias und seine Zeitgenossen gehören noch in diese Epoche – dann haben wir es mit Menschen zu tun, die Aramäisch oder Hebräisch sprachen. Das sind verwandte, semitische Sprachen. Und das Alte Testament ist fast vollständig auf Hebräisch geschrieben.

Im Deutschen kennen wir unterschiedliche Zeitformen. Ich kann ausdrücken, wann eine Handlung stattfindet; ob sie jetzt, in der Gegenwart, stattfindet, oder schon in der Vergangenheit stattgefunden hat, oder erst noch in der Zukunft stattfinden wird. Dafür haben wir Zeitformen. *Ich sehe, ich sah, ich werde sehen*, unterschiedliche Zeitformen für dasselbe Wort – sehen. Und was ich sah, ist Vergangenheit, was ich sehe, ist Gegenwart, und was ich sehen werde ist Zukunft. Zeitformen.

Im Hebräischen gibt es nun keine Zeitformen, wie wir sie kennen. Man spricht zwar auch im Hebräischen von zwei *Zeitformen*, aber wir dürfen bei ihnen eigentlich nicht an *Zeit* denken. Es gibt im Hebräischen nur das *Perfekt* und das *Imperfekt*. Und mit dem hebräischen Perfekt bzw. Imperfekt beschreibe ich nicht, *wann* eine Handlung geschieht, sondern *wie* sie geschieht. Das Wann erschließt sich stark aus dem Kontext, dem Zusammenhang.

Und jetzt kommen wir zum sogenannten *prophetischen Perfekt*. Propheten wie Zacharias oder Jesaja benutzen das hebräische Perfekt, um etwas zu beschreiben, was in der Zukunft ganz gewiss passieren wird. Das Perfekt beschreibt also eine zukünftige Handlung, die als absolut sicher angesehen wird. Ein Beispiel. Eine Prophetie auf den Messias.

*Jesaja 53,4a: Jedoch unsere Leiden – er hat (sie) getragen, und unsere Schmerzen – er hat sie auf sich geladen.*

*Er hat sie getragen, er hat sie sich aufgeladen.* Das klingt im Deutschen nach Vergangenheit. Eben Perfekt. Ich habe gefrühstückt. Das ist Perfekt und weil Perfekt im Deutschen in der Vergangenheit. Mit *ich habe gefrühstückt* kann ich in der deutschen Sprache nicht ausdrücken, dass ich frühstücken werde. Das geht nicht. Aber im Hebräischen geht das! Einfach deshalb, weil das Perfekt nicht sagen will, dass etwas zwingend in der Vergangenheit passiert ist, sondern dass etwas garantiert passiert. Sei es, dass es schon passiert ist oder von Gott versprochen wird und damit 100% sicher ist.

Und so es auch bei Jesaja 53,4. Es steht da, *er hat sie getragen* und *er hat sie auf sich geladen*, aber wann passiert das? Das war noch nicht passiert als Jesaja diese Prophezeiung ausspricht, sondern es sollte in der Zukunft passieren, wenn Jesus seinen Lehrdienst in Galiläa antritt.

*Matthäus 8,16.17: Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit (seinem) Wort, und er heilte alle Leidenden, 17 damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.«*

Jesaja sagt *er hat sie getragen*, was im Deutschen danach klingt, als wäre es schon geschehen, aber die Erfüllung seiner Prophezeiung liegt in der Zukunft im ersten Jahrhundert.

Für heute bleiben wir an dieser Stelle stehen.

*Lukas 1,69: Er hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids, seines Knechtes,*

Gott hatte seinen Retter geschickt. Und auch wenn er zu der Zeit als Zacharias der Prophet und Priester ihn feiert erst ungefähr 7 cm lang und 30 Gramm schwer ist – ein kleines Baby im Bauch von Maria – Gott *hat* ein Horn des Heils aufgerichtet. Niemand wird dieses Baby aufhalten, ein Mann und der Retter der Welt zu werden. Er *hat uns ein Horn des Heils* einen Ort der Zuflucht aufgerichtet, zu dem jeder Mensch flüchten kann, der von seiner Sünde gerettet und ein Kind Gottes werden will. Der Messias ist da, noch ganz klein, aber Gott garantiert uns, dass die Verheißungen eintreffen werden.

## Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest im Skript dem Link zum Vortrag über hebräische Zeitformen folgen<sup>1</sup> und noch einmal darüber nachdenken. Grammatik ist gar nicht so schwer. Ich habe sie in der Schule auch nicht gemocht!

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, besorge dir doch die Frogwords-App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>1</sup> [https://www.frogwords.de/media/jesus/bibelstudienkreis\\_zeitformen\\_hebra%CC%88isch.pdf](https://www.frogwords.de/media/jesus/bibelstudienkreis_zeitformen_hebra%CC%88isch.pdf)